



Universität Vechta  
Zentrum Altern und Gesellschaft  
Interdisziplinäres Forschungszentrum



# Migration aus alter(n)ssoziologischer Perspektive

Prof. Dr. Gertrud M. Backes

Zentrum Altern und Gesellschaft  
Universität Vechta

---

„Viele Welten des Alterns? Ältere Migranten im alternden Deutschland“  
Tagung: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/Deutsches Zentrum für  
Altersfragen/Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS,  
24.-25. Juni 2010



# Struktur

- I. Vorüberlegungen**
- II. Forschungsprofil und Herausforderungen an Theorie
- III. Forschungsstand und –bedarf
- IV. Forderungen

# Globales Phänomen sozialen Wandels



Alter(n)sMigration: Bedingung u Folge Sozialen Wandels

- von Sozialstruktur, Lebensformen und Lebensweisen
- von Altersaufbau der Bevölkerung und alter(n)sstrukturellem Wandel

Migration: Suche nach besseren Lebenschancen (im Lebensverlauf und in der Generationenfolge)

- Flucht aus Kriegsgebieten
- Frauen: versorgen die Kinder und Eltern von anderen
- ... aber auch privilegierte Menschen suchen durch Migration ein aktives, gesundes Leben im Alter(n)
- Verwobenheit der Generationen“verträge“ – Soziale Ungleichheit global



# Migration und Alter(n): Herausforderung an die Alter(n)ssoziologie

## einerseits:

Ältere MigrantInnen: Synonym für wenig bekannte, benachteiligte, am Rande der Gesellschaft Lebende und Alter(n)sMigration als gesellschaftsgestaltendes Element

## andererseits:

politisches u. wissenschaftliches Augenmerk: auf junge MigrantInnen (Arbeitnehmer, Asylsuchende), bisher rel. wenig Interesse für alte MigrantInnen und für Alter(n) in Migration als Element von Sozialstruktur und sozialem Wandel

## Unsichtbarkeit von Alter(n) in Migration(sforschung)?



Das soziologisch Originäre an Alter(n) bleibt bislang in der Migrationsforschung weitgehend unsichtbar:

- Wie wird **Alter(n)** in Migration **gesellschaftlich konstruiert?** (Konstruieren die beiden Gesellschaften Alter(n) unterschiedlich; welches wird den MigrantInnen zugeschrieben, wo, mit welchen Konsequenzen, ....) ?
- Wie finden **Vergesellschaftungsprozesse im Alter(n)** bei Migration und bei MigrantInnen statt (wie verändern MigrantInnen im Alter(n) die Gesellschaft, das Alter(n) in dieser Gesellschaft; wie verändert diese Gesellschaft ihr Alter(n))?



# Struktur

- I. Vorüberlegungen
- II. Forschungsprofil und Herausforderungen an Theorie**
- III. Forschungsstand und -bedarf
- IV. Forderungen



## Alter(n)ssoziologisches Forschungsprofil zu Migration und Alter(n)

Alter(n)ssoziologie bietet wichtige Anregungen für Migrationsforschung, die bislang kaum genutzt werden, aber die Bedeutung von Migration & Alter(n) (in Intersektion mit anderen Merkmalen sozialer Struktur) im Kontext der Entwicklung der modernen Gesellschaft und der Lebenslagen erkennen lassen.

# Alter(n)ssoziologisches Forschungsprofil zu Alter(n) und Migration



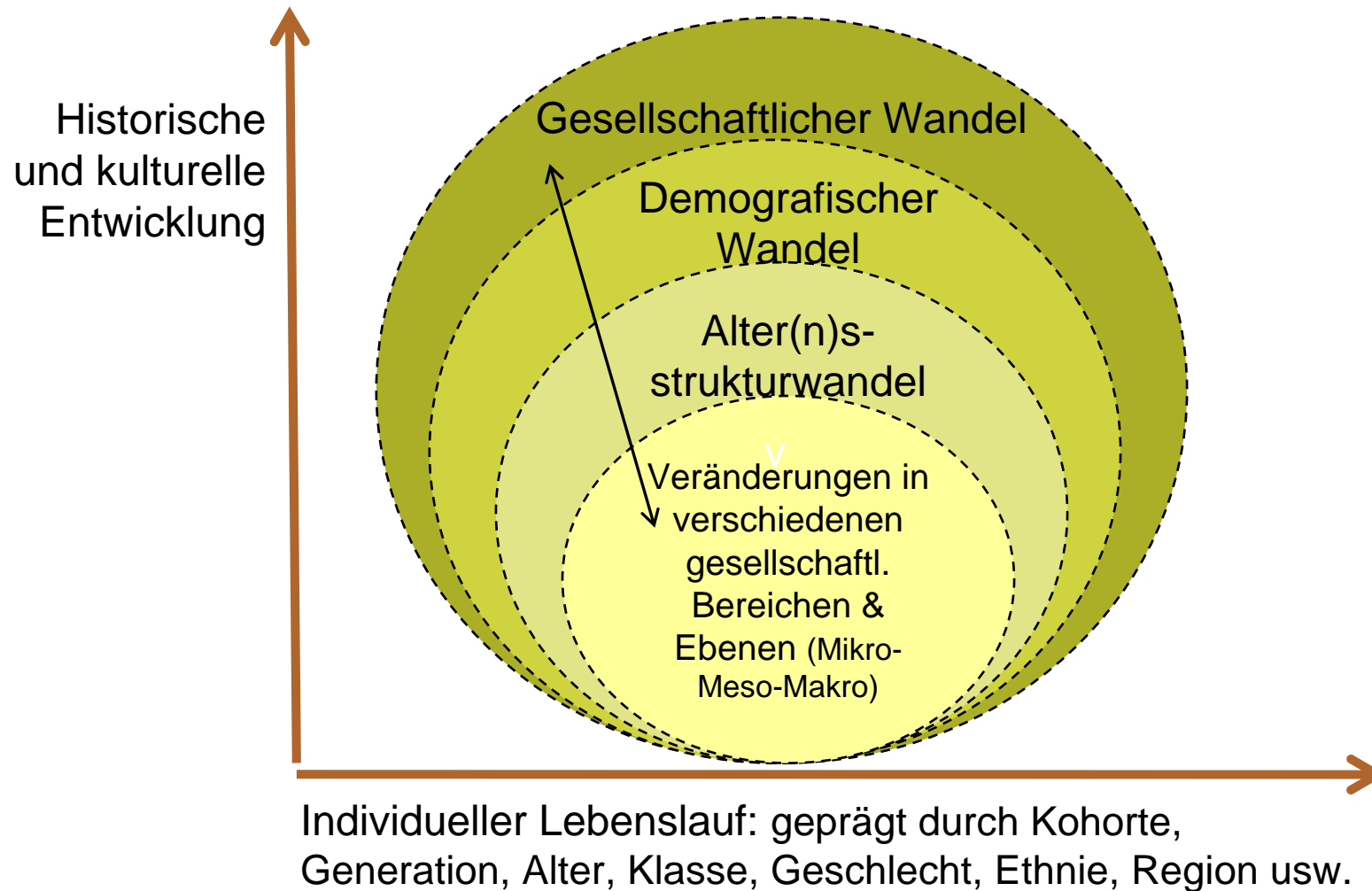
## Das Soziale an Alter(n) (in Migration) durch Soziales erklären!

Alter(n) als soziale Konstruktion, als Strukturkategorie  
von Gesellschaft und individuellem Leben.

- Vergesellschaftung (Struktur-Handeln)
  - Lebens(ver)läufe/Biographien
  - Lebenslagen/Lebensweisen
  - (Versorgung )
  - zwischen (zwei/verschied.) Kulturen
- in einer Gesellschaft des langen Lebens.

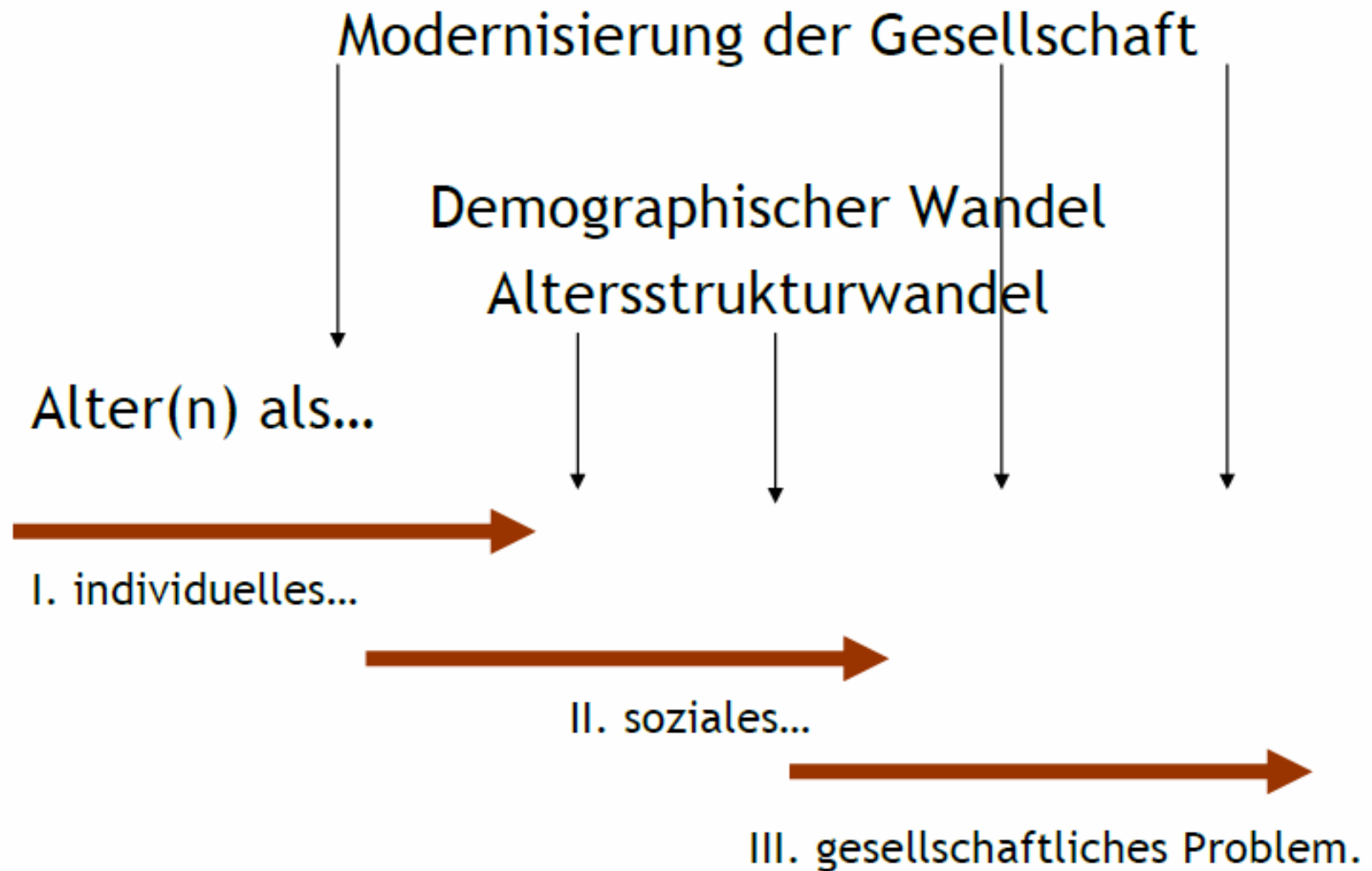


# Alternde Gesellschaften: analytischer Zugang

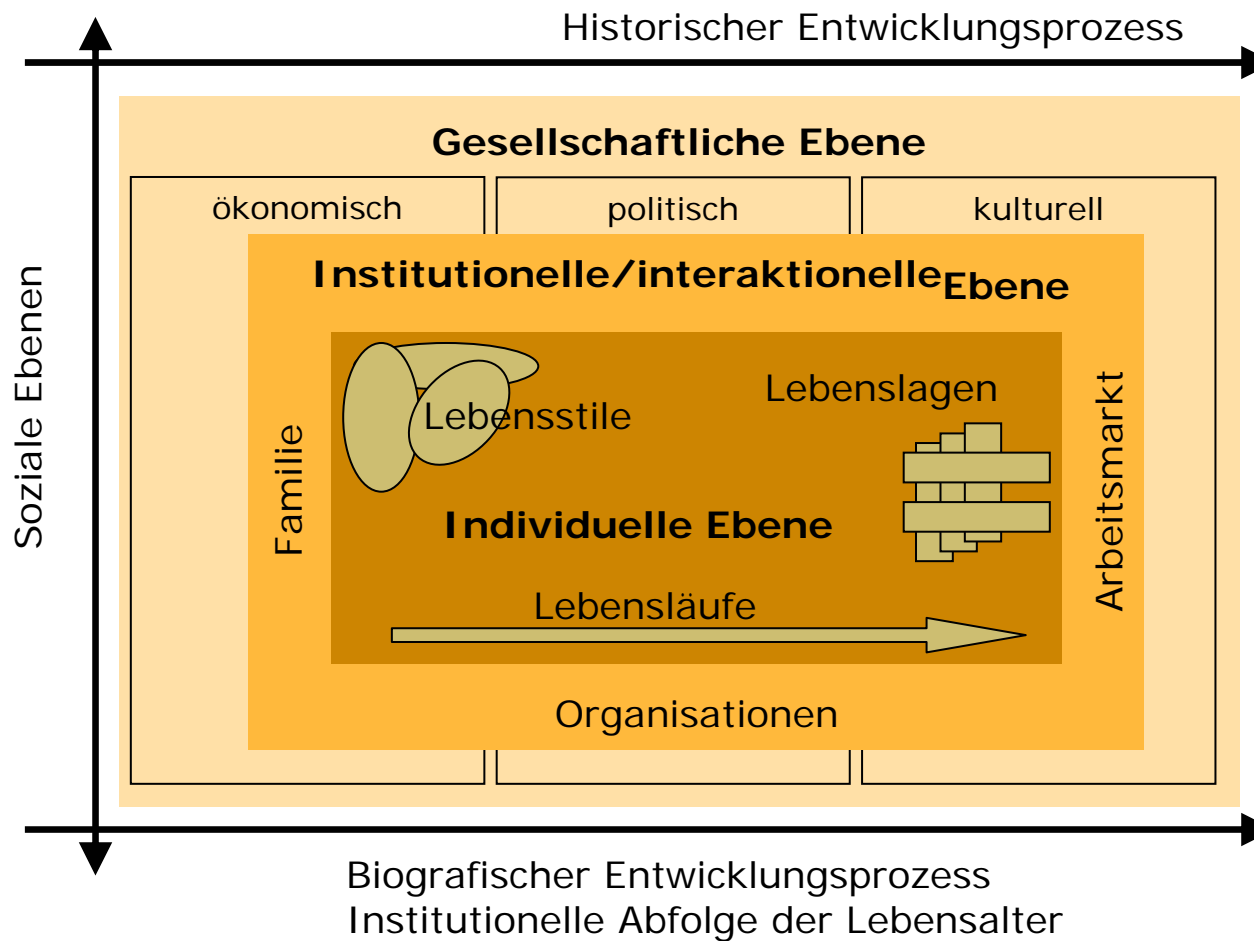




# Alter(n) in moderner Gesellschaft



# Ebenen der Vergesellschaftung



# Vergesellschaftung im Lebens(ver)lauf - Sozialstruktur u. Lebenslage



- unterschiedliche u. ungleiche soziale Einbindung, nach:
- Sozialstruktur (Klasse, Ethnie, Geschlecht, Region etc.)
  - Geburtsjahr (Kohorte)
  - historisch / gesellschaftlicher Zeit.

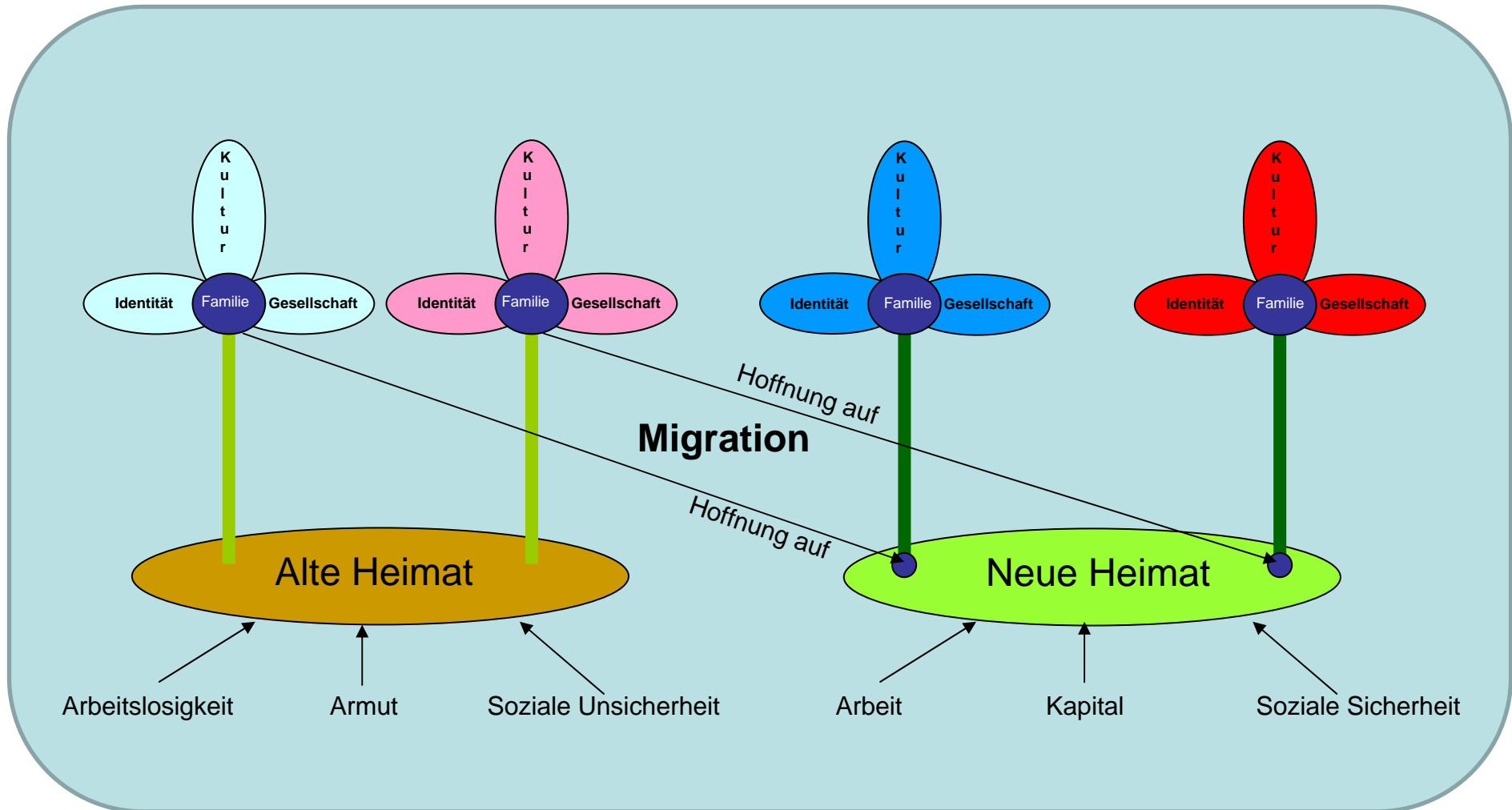
**Ungleiche u. unterschiedliche  
Möglichkeiten und Grenzen sozialer Teilhabe:  
Ethnien-, geschlechter- (etc.) spezifische Lebensläufe  
ergeben spezifische (objektive & subjektive) Lebenslagen.**



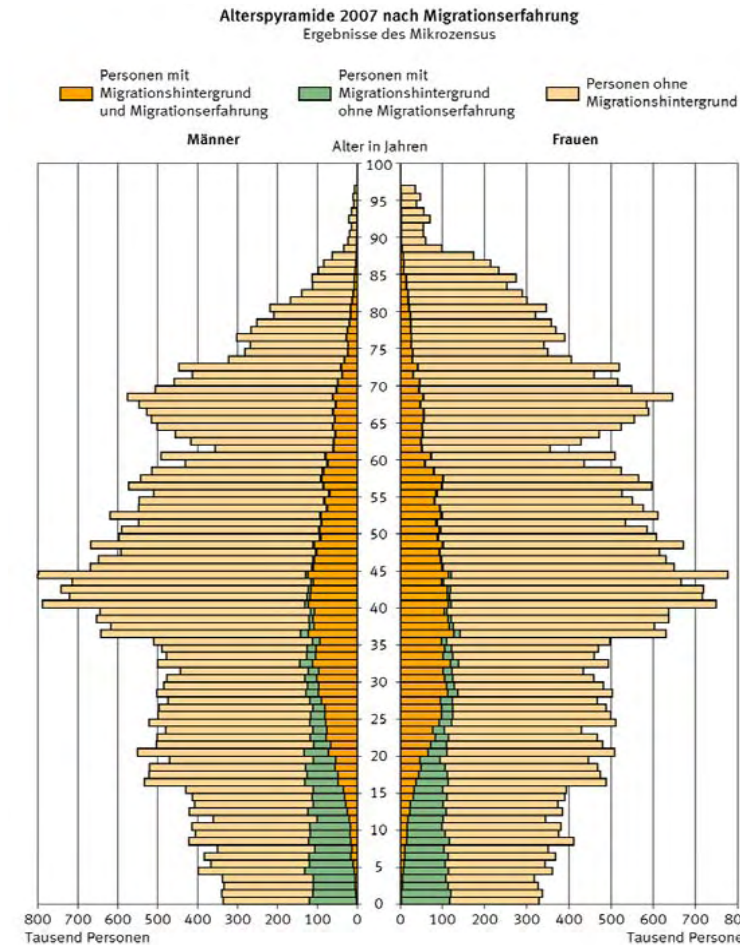
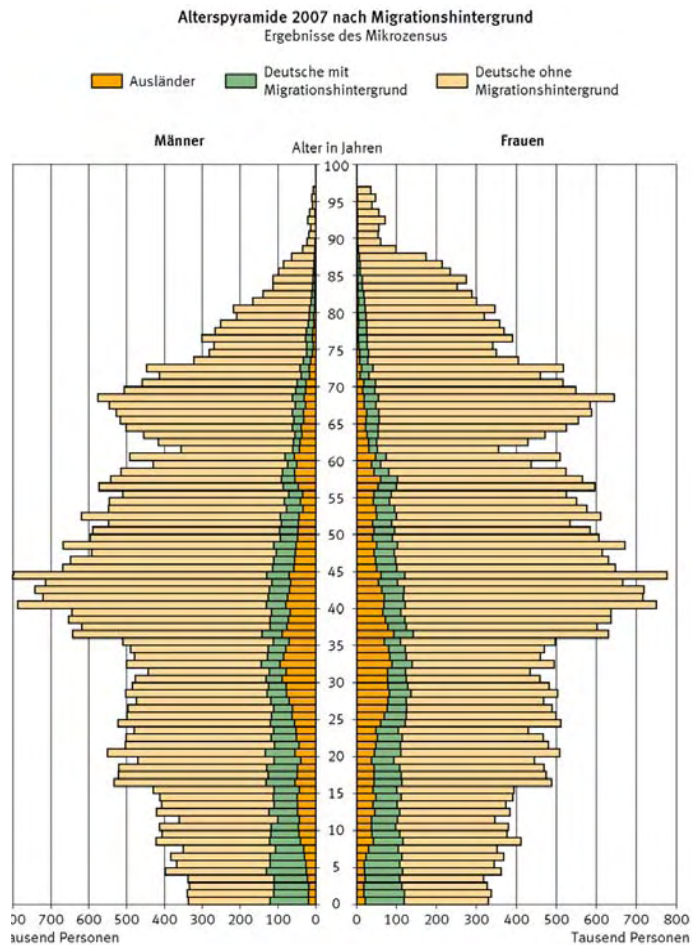
# MigrationsLebenslauf & Vergesellschaftung: De-/Rekonstruktion v. Lebenslage&Identität?

- Destabilisierung des Lebenslaufes („Lotterie“) ?
- Kapital (finanzielle u. soziale Verluste u. Gewinne) ?
- Zersplitterung u. Rekonstruktion von Familie (Hybride Familie) ?
- Konflikt durch Veränderung der hybriden Familie – welche Familienstruktur ist dominant?
- Anspruch auf Fürsorge und Sozialleistungen innerhalb einer „anderen“ Kultur; was ist mit Herkunftskultur?
- Identität (hybride Existenz, zwischen zwei Kulturen)?
- Heimat, wo ist das?
- Kulturelle „Anpassung“?
- Soziale Sicherheit – über welche Kultur?
- Lebenslage (objektiv/subjektiv) - Überlagerungen?

# Hybride Kultur des Alter(n)s - Alter(n) in anderer Kultur ?



# Deutschland: Hybride Alter(n)skulturen?





# Herausforderung an alter(n)ssoziologische Theorien/Konzepte ?

## Alter(n) als

- gesellschaftliche Konstruktion und
- soziokulturelle Kategorie (wie Klasse, Gender etc.)

## Konzepte einer originären Altern(s)soziologie, z.B.:

- Alter als zentrale Dimension der Sozialstruktur (Riley 1971)
- Wohlfahrtsstaatliche Konstruktion des Alters (Estes 1979)
- Strukturwandel des Alters (Tews 1993)
- Lebenslauf als gesellschaftliche Institution (Kohli 1985)
- Soziale Ungleichheit im Lebensverlauf (Mayer, Blossfeld 1990)
- Vergesellschaftung des Alter(n)s (Backes 1997)
- „Alter“ & „Lebenslauf“ als kulturelle Konstrukte (Fry 2006)





## Herausforderung an alter(n)ssoziologische Theorien/Konzepte?

- neue Generationen alter MigrantInnen (neue Ziele/Gründe für Migration)
- andere Vergesellschaftung im Alter(n) bei u. des Alter(n)s MigrantInnen durch kulturelle Spezifität (Aktivitäten; Rückzugsformen; Solidarität;...)
- andere Verhältnisse und Beziehungen (Austausche) zwischen den Generationen in der Migration (Generationenvertrag u. -beziehungen)
- andere Alter(n)snormen; -status; -schichtungen
- andere Alter(n)skonstruktionen auf der kulturellen, institutionellen, lebensweltlichen, individuellen Ebene
- andere Lebenslagen (Ansatz bislang noch meist deskriptiv gebraucht, ohne Ausschöpfung gesellsch.theoret. Potential)



## Herausforderung an alter(n)ssoziologische Theorien/Konzepte?

andere **Lebenslagen** (Ansatz bislang noch meist deskriptiv gebraucht, ohne Ausschöpfung gesellsch.theoret. Potential)

andere **Aktivität/Potentiale?**, **Disengagement?**, **Kontinuität?** bei MigrationsLebenslauf?

andere **Alter(n)s**schichtungsmodelle durch Überlagerung (Kulturen/Versorgungsmodelle)

andere **Alter(n)s**identitäten durch cultural diversity

andere (De)Konstruktion von Altersgliederung

andere **kulturelle Ziele u. Mittel der Vergesellschaftung des Alter(n)s?**

Entwicklung anderer **Alter(n)s-** und **Lebenslaufstrukturen?**



## Herausforderung an alter(n)ssoziologische Theorien/Konzepte?

Intersektion von „gender, race, class & age“ and migration status, gegen positivistische Oberflächenbeschreibungen

– „Sozialkonstruktivismus“: „Alter“, „Alte“, „Altern“ als gesellschaftliche und sozialkulturelle Konstruktionen

→ **Plädoyer für eine sozialkonstruktivistische, ideologiekritische und ungleichheitstheoretische Alter(n)ssoziologie**

→ **mit Blick auf Alter(n) bzgl. Gesellschaft und Individuum (Vergesellschaftung des Alter(n)s)**



# Struktur

- I. Vorüberlegungen
- II. Forschungsprofil und Herausforderungen an Theorie
- III. Forschungsstand und -bedarf**
- IV. Forderungen



## Beispiele: bisherige Forschung

- Ältere Menschen, ganz gleich ob deutscher oder nicht-deutscher Herkunft, sind im Alter(n) konfrontiert z.B. mit:
  - Aufgabe der Erwerbstätigkeit/Übergang ins Rentner-Dasein
  - Verschlechterung des Gesundheitszustandes, drohende Pflegebedürftigkeit, zumindest Hilfebedarf
  - Verlust des Ehepartners**Kritische Ereignisse im Übergang zu sogen. Alter u. im sogen. Alter**
- Die **Lebenslage** älterer Migrantinnen und Migranten ist dabei durch „die **Gleichzeitigkeit von migrationsspezifischen und alterstypischen Belastungsfaktoren** gekennzeichnet“

(Naegele, Obermann, 1997, S. 74)

- Ihre **unterschiedliche Situation im Vergleich zu älteren Deutschen** zeigt sich sowohl in den **materiellen Lebensbedingungen** als auch in **sozio-kulturellen Aspekten**.

(vgl. Obermann, 2000; u. A.)



## Beispiele: bisherige Forschung

**Soziale Problemlagen** älterer MigrantInnen (verglichen i.d.R. mit älteren Deutschen); sie

- sind stärker von einer **frühen Berufsaufgabe** betroffen,
- zählen von der Altersgruppe her (noch) eher zu den „**Jungen Alten**“,
- weisen eine **höheren Männeranteil** auf,
- haben **schlechtere Gesundheits- und Wohnbedingungen**,
- haben häufiger als Deutsche eine **diskontinuierliche Erwerbsbiographie**.
- Es entsteht ein **Spannungsfeld zwischen Altersbildern der Herkunftsregion und Alternsmustern in Deutschland**.
- **Traditionelle kulturelle Normen, z. B. im Geschlechterverhältnis, werden brüchig**.
- **Innerethnische soziale und Netzwerkbeziehungen** sind in spezifischer Weise **gefährdet**.



## Bilanz bisheriger Forschung und Bedarf

- **International und interkulturell vergleichende Studien in Deutschland selten** (wenig Wissen zu vielen Migrantengruppen; im Zentrum dt. Forschung türkischstämmige Migranten).
- **Hauptthemen: Arbeitsmigration, Lebenslagen älterer Migranten, „kultursensible Altenpflege“.**  
... vor dem Hintergrund der Vergesellschaftung und Alter(n)s-Lebenslage in Deutschland,
- **Kaum explizite Hineinnahme der Herkunftskultur und entsprech. Kombinationen von Lebenslage- und Vergesellschaftungsprofilen über den Lebens(ver)lauf sowie deren Konsequenzen für das Alter(n) und die Sozialstruktur/Sozialen Wandel.**
- **Kaum explizite Hineinnahme von Alter(n)s-theorien.**



## Bilanz bisheriger Forschung und Bedarf

Erheblicher Bedarf nach **Vervollständigung** und **Systematisierung der Daten**, gerade hinsichtlich des **Alter(n)s** in Migration.

Erheblicher **Differenzierungsbedarf!!!** (nach Sozialstrukturmerkmalen, vor allem Geschlecht, Kohorte, Generation, Altersgruppen, Ethnien, Stadt-Land, **Alter(n)s**kulturen bzw. Vergesellschaftungsmodellen in den Herkunftsländern). Und:

Erheblicher **Analysebedarf** hinsichtlich der **Originarität des Alter(n)s** in und zwischen Kulturen (angesprochen, aber nicht hinreichend alter(n)s<sup>theoretisch</sup> erfaßt, im Sinne von **Alter(n)** als Struktur- und Handlungskategorie).





# Struktur

- I. Vorüberlegungen
- II. Forschungsprofil und Herausforderungen an Theorie
- III. Forschungsstand und -bedarf
- IV. Forderungen**

# Forderungen



- Stärkere **Vernetzung verschiedener Forschungsdisziplinen** (Migrationsforschung, Alter(n)ssoziologie, Gerontologie etc.).
- (Internationale) **Vergleichsstudien.**
- **Differenzierbare Daten** nach Alter, Geschlecht, Nationalität, Ethnie, Lebenslagen.
- **Theoretisch-konzeptionelle Perspektive:**  
**Vergesellschaftung**  
über/mittels  
**Soziale/r Konstruktion(en)**  
des **Alter(n)s** (in Migration)  
.....  
in **Intersektionalität** mit **Geschlecht, Klasse, Ethnie u.a.**  
**Sozialstrukturdimensionen**  
in **Lebens(ver)lauf** und **Alter(n)** zwischen/in  
**verschiedenen Gesellschaften/Kulturen**

## Forderungen

Vor allem herauszuarbeiten u. zu verbinden in interdisziplinärem Forschungsfeld:

**Originarität** der disziplinären Perspektiven,  
hier:

**Alter(n)ssoziologie:** Das Soziale am Alter(n) durch  
Soziales erklären!

heißt:

**Alter(n) & Ethnie in Intersektion** mit anderen, wie  
Klasse, Geschlecht, ...

als **Soziale Konstruktionen** und **Strukturelemente**  
**von Vergesellschaftung,**  
damit **von Sozialstruktur und Identität.**



Universität Vechta  
Zentrum Altern und Gesellschaft  
Interdisziplinäres Forschungszentrum



Das ZAG-Team  
dankt  
für Ihre Aufmerksamkeit!

Zentrum Altern und Gesellschaft  
Universität Vechta  
Driverstr. 22/23  
D-49377 Vechta  
[gertrud.backes@uni-vechta.de](mailto:gertrud.backes@uni-vechta.de)  
0 4441 15-358/-233



## VII. Quellen

- Backes, Gertrud M. (1997a): Alter(n) als “gesellschaftliches Problem”? Zur Vergesellschaftung des Alter(n)s im Kontext der Modernisierung. (2. Auflage 1999) Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Backes, Gertrud M. (1999b): Geschlechterverhältnisse im Alter. Alter als komplementär “weibliche” und “männliche” Vergesellschaftungsform. In: Jansen, Birgit; Karl, Fred; Radebold, Hartmut; Schmitz-Scherzer, Reinhard (Hrsg.): Soziale Gerontologie. Ein Handbuch für Lehre und Praxis. Weinheim, Basel: Beltz Verlag, 453-469.
- Backes, Gertrud M. (2000b): Vergesellschaftung des Alter(n)s. In: Becker, Susanne; Veelken, Ludger; Wallraven Klaus Peter (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte für Gegenwart und Zukunft. Opladen: Leske + Budrich, 351-364.
- Backes, Gertrud M.; Clemens, Wolfgang (2008): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. Grundlagentexte Soziologie, 3. erw. und überarb. Auflage, Weinheim: Juventa.
- Berlin- Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.); Franziska Woellert, Steffen Kröhnert, Lilli Sippel, Reiner Klingholz (2008) Ungenutzte Potenziale. Zur Lage der Integration in Deutschland.
- BMFSFJ (2005): 5. Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potentiale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen. Bericht der Sachverständigenkommission. Herausgegeben von DZA. Berlin.



## VII. Quellen

- Bundesministerium des Inneren; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2008) Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung.
- DESTATIS, GESIS- ZUMA, WZB (Hrsg.) Bundeszentrale für politische Bildung (2008) Datenreport. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.
- Naegele, G. / Obermann, E. (1997): Ältere Ausländer – Ihre Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven im Prozess des demographischen Wandels, in: Eckart, K. / Grundmann, S. (Hg.): Demographischer Wandel in der europäischen Dimension und Perspektive. Berlin, S. 71-82.
- Olbermann, E. (2000): Probleme und Chancen sozialer Integration älterer Migranten, in: Rodewig, K. (Hg.): Identität, Integration und psychosoziale Gesundheit. Aspekte transkultureller Psychosomatik und Psychotherapie. Gießen, S. 43-59.
- Statistisches Bundesamt (2009): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2007 – Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009.
- Statistische Monatshefte Niedersachsen 62. Jahrgang . Heft 7 Juli 2008.
- [http://www.zuwanderung.de/nn\\_1068532/DE/Zuwanderung\\_\\_hat\\_\\_Geschichte/Spaetaussiedler/Spaetaussiedler\\_\\_node.html?\\_\\_nnn=true](http://www.zuwanderung.de/nn_1068532/DE/Zuwanderung__hat__Geschichte/Spaetaussiedler/Spaetaussiedler__node.html?__nnn=true)



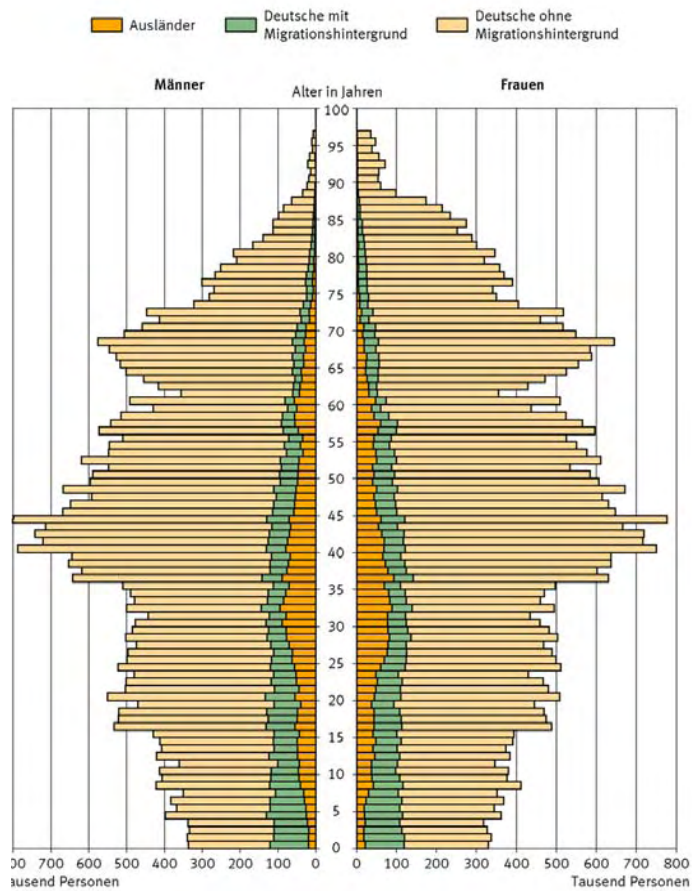
## VII. Quellen

- Bundesministerium des Inneren; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2008) Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung.
- DESTATIS, GESIS- ZUMA, WZB (Hrsg.) Bundeszentrale für politische Bildung (2008) Datenreport. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.
- Naegele, G. / Obermann, E. (1997): Ältere Ausländer – Ihre Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven im Prozess des demographischen Wandels, in: Eckart, K. / Grundmann, S. (Hg.): Demographischer Wandel in der europäischen Dimension und Perspektive. Berlin, S. 71-82.
- Olbermann, E. (2000): Probleme und Chancen sozialer Integration älterer Migranten, in: Rodewig, K. (Hg.): Identität, Integration und psychosoziale Gesundheit. Aspekte transkultureller Psychosomatik und Psychotherapie. Gießen, S. 43-59.
- Statistisches Bundesamt (2009): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2007 – Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009.
- Statistische Monatshefte Niedersachsen 62. Jahrgang . Heft 7 Juli 2008.
- [http://www.zuwanderung.de/nn\\_1068532/DE/Zuwanderung\\_\\_hat\\_\\_Geschichte/Spaetaussiedler/Spaetaussiedler\\_\\_node.html?\\_\\_nnn=true](http://www.zuwanderung.de/nn_1068532/DE/Zuwanderung__hat__Geschichte/Spaetaussiedler/Spaetaussiedler__node.html?__nnn=true)

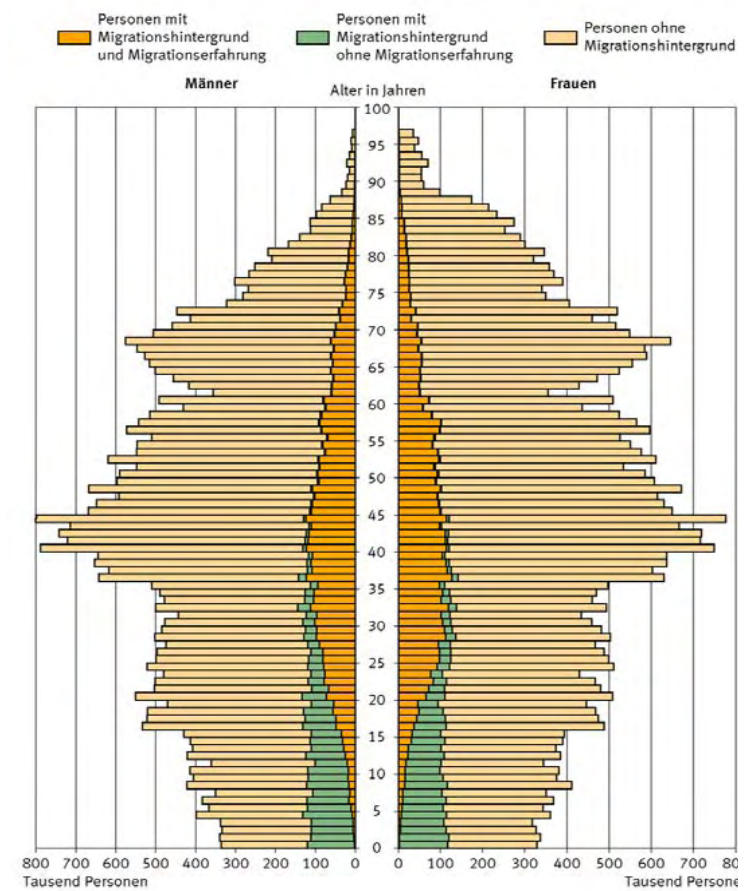
# Deutschland



Alterspyramide 2007 nach Migrationshintergrund  
Ergebnisse des Mikrozensus



Alterspyramide 2007 nach Migrationserfahrung  
Ergebnisse des Mikrozensus







# Hybride Kultur des Alterns

## - Alter(n) in anderer Kultur ?

